

# Asset Management- Market-News



Mai 2016

## Inhaltsverzeichnis:

	Seite
• Allgemeiner Rückblick/Ausblick	2
• Anleihen/Währungen	3
• Aktienmärkte	4
• Rohstoffe/Gold	5
• Oberbank Asset-Mix	6

## Highlights im April 2016

- Der Internationale Währungsfonds senkt die Erwartungen für das weltweite Wirtschaftswachstum
- Starke Erholung beim Rohölpreis aufgrund sinkender Produktion in den USA
- Erstmals seit 1996 ist der globale Absatz von Smartphones auf Jahresbasis gesunken
- Apple verliert nach Bekanntgabe des Quartalsergebnisses innerhalb einer Stunde über 40 Mrd. US-Dollar an Marktwert
- Europäische Zentralbank und Bank of Japan bleiben bei negativen Einlagezinsen und Anleihekäufen, trotzdem steigen diese Währungen

## Impressum/Disclaimer:

Monatliche Information des  
 Oberbank Private Banking & Asset Management  
 Untere Donaulände 28, 4020 Linz  
 Internet: [www.oberbank.at](http://www.oberbank.at)  
 E-Mail: [pam@oberbank.at](mailto:pam@oberbank.at)

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung.

Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-) Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Die Angaben gemäß § 25 Mediengesetz finden Sie unter folgendem Link:

[http://www.oberbank.at/OBK\\_webp/OBK/oberbank\\_at/Investor\\_Relations/Oberbank\\_Aktien/Aktionaersstruktur/index.jsp](http://www.oberbank.at/OBK_webp/OBK/oberbank_at/Investor_Relations/Oberbank_Aktien/Aktionaersstruktur/index.jsp)

## Rückblick / Ausblick

Der Internationale Währungsfonds hat im April das erwartete weltweite Wirtschaftswachstum um 0,20 Prozentpunkte auf 3,20 % reduziert. Damit zeigt sich auch heuer wieder, dass die Erwartungen auf eine dynamische Erholung der Konjunktur nicht eintreffen.

Ausschlaggebend dafür sind das etwas langsamere Wachstum in China und die Verwerfungen an den Rohstoffmärkten, die sich vor allem bei den ölexportierenden Ländern negativ bemerkbar machen. Viele dieser Staaten und Unternehmen sind gezwungen, die Investitionen zu reduzieren bzw. zu verschieben. China hat mittlerweile mit einem jährlichen Bruttoinlandsprodukt von etwa 10.350 Mrd. USD etwa 13 % Anteil an der Weltproduktion. Ein etwas geringeres Wachstum wirkt sich daher weltweit dämpfend aus.

Wirtschaftswachstum	2015	2016e	2017e
Weltweit	3,10 %	3,20 %	3,50 %
USA	2,40 %	2,00 %	2,30 %
Euro-Raum	1,60 %	1,50 %	1,60 %
China	6,90 %	6,50 %	6,30 %
Österreich	0,80 %	1,40 %	1,50 %
Deutschland	1,70 %	1,50 %	1,60 %

Quelle: Bloomberg Consensus, 28. April 2016; e = estimated (geschätzt)  
Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung:

An den Finanzmärkten hatte diese Revision der Wirtschaftserwartungen aber keine großen Auswirkungen mehr, da dies bereits in den letzten Monaten eingepreist wurde.

Viel wichtiger ist dagegen die Erwartung für die Zukunft. Hier zeigt sich, dass die Befürchtungen über eine Rezession schwinden. Die Rohstoffpreise haben gedreht und vor allem der Ölpreis ist in den letzten Wochen stark gestiegen.

Es gibt erste Anzeichen, dass die tiefen Preise und die damit gesunkenen Investitionen das derzeitige Überangebot reduzieren werden. Damit könnten Veranlagungen in Ölwerte mittelfristig interessant werden.

Aktuell berichten viele Unternehmen über die Entwicklung im ersten Quartal und hier zeigt sich, dass das Umfeld eher schwierig bleibt. Vor allem im US-Technologiesektor gab es einige Enttäuschungen. So musste Apple erstmals seit 2003 einen Umsatzrückgang bekanntgeben. Dafür verantwortlich war vor allem der schwächere Absatz beim iPhone. Hier fehlen neue Produkte mit durchschlagendem Erfolg.



Quelle: Bloomberg, 28.4.2016, Darstellung Oberbank; Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

In den nächsten Monaten werden vor allem wieder politische Themen die Märkte bestimmen. So wird in Großbritannien im Juni über den weiteren Verbleib in der EU abgestimmt. In Griechenland treten die Verhandlungen über die Finanzprobleme in die heiße Phase. In Spanien wurden Neuwahlen nötig, nachdem nach der letzten Wahl keine Regierungsbildung möglich war und in Portugal nehmen die Finanzprobleme auch wieder zu. Dies alles im Umfeld der nicht gelösten Flüchtlingsproblematik.

### Fazit

- Mäßiges Wirtschaftswachstum aber keine Rezession
- Politische Themen könnten für Verunsicherung sorgen

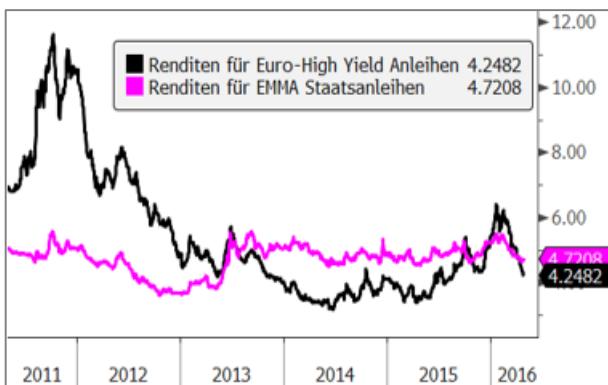
# Anleihen/Währungen

## Highlights

- Erholung bei Emerging Markets und High Yield Anleihen
- Möglicher BREXIT sorgt für Verunsicherung

Die Anleiherenditen bei sehr sicheren Schuldnern aus dem Euro-Raum sind weiterhin sehr niedrig und diese Situation sollte sich auch in den nächsten Monaten kaum ändern.

Außergewöhnlich stark war dagegen die Erholung bei Anleihen aus dem High Yield Bereich. Diese Schuldner können bei einer wirtschaftlichen Schwächephase relativ rasch finanzielle Probleme bekommen und sind daher deutlich riskanter. Nachdem in den letzten Wochen die Angst vor einer konjunkturellen Schwächephase zurückgegangen ist, kam es nun zu einer kräftigen Erholung.



Quelle: Bloomberg, 28.4.2016, Darstellung Oberbank. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

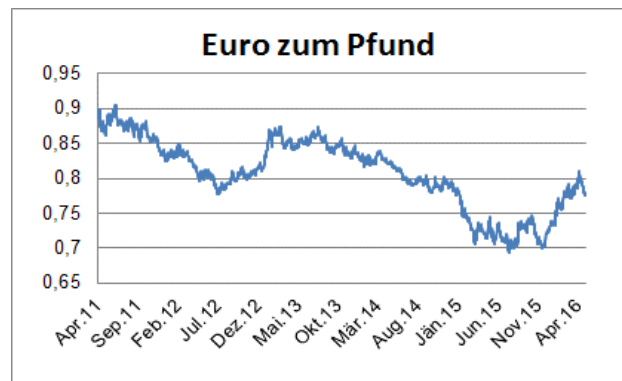
Sehr gut war in den letzten Wochen auch die Entwicklung bei Anleihen aus den Emerging Markets. Diese Schuldner sind ebenfalls stark von der weltweiten Wirtschaftsentwicklung abhängig und zudem vielfach Rohstofflieferanten. Die Erholung der Rohstoffpreise wirkt sich daher positiv auf die Bonität dieser Länder aus. Dadurch sinken die Renditen und steigen die Anleihekurse.

Im Oberbank Asset Mix ist der Anleiheteil zum Großteil durch Euro-Unternehmensanleihen dargestellt und die Beimischung von Euro-High-Yield und Emerging Markets Anleihen erscheint weiterhin als sinnvoll.

Bei High Yield Anleihen und Emerging Markets Anleihen raten wir aufgrund der höheren Risiken zu einer breiten Streuung. Diese kann mittels Fonds relativ einfach dargestellt werden.

## Währungen

Relativ stabil ist derzeit die Entwicklung des Euros zum US-Dollar. Hier erwarten wir eine Fortsetzung des Seitwärtstrends.



Quelle: Bloomberg, 28.4.2016, Darstellung Oberbank. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Spannender wird dagegen in den nächsten Wochen die Entwicklung des britischen Pfunds werden. Die Abstimmung über den möglichen Austritt aus der EU sorgt für Verunsicherung. Seit Jahresbeginn ist der Euro gegenüber dem Pfund daher deutlich gestiegen. Zuletzt sind die Erwartungen für einen weiteren Verbleib in der EU wieder gestiegen und damit auch das Pfund.

## Fazit

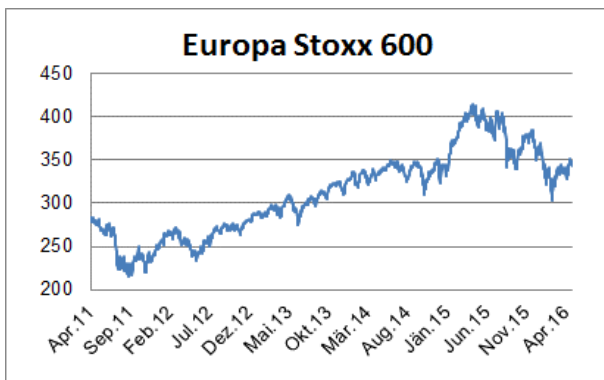
- Sichere Euro-Anleiheschuldner bieten kaum noch positive Renditen
- EU-Abstimmung in Großbritannien bewegt den Pfund-Kurs

# Aktien

## Highlights

- EZB belässt Leitzinssätze auf Tiefstständen und kauft ab Juni Unternehmensanleihen
- Ifo-Geschäftsklimaindex leicht eingetrübt
- FED ändert Leitzinssätze nicht

Der April brachte für europäische und amerikanische Aktien durchwegs Kursgewinne.



Quelle Bloomberg, 28.4.2016 Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die EZB verteidigt die historisch tiefen Zinssätze mit dem Argument, die Inflation Richtung 2 % bewegen zu wollen. Das Unternehmensanleihekaufprogramm startet im Juni, gekauft werden Euro-Investmentgrade-Anleihen, die eine Restlaufzeit von 6 Monaten bis 30 Jahre aufweisen. Mit den Erlösen hofft die EZB, dass die Banken ihre Kreditvergaben ausweiten und so die Konjunktur und die Inflation antreiben.

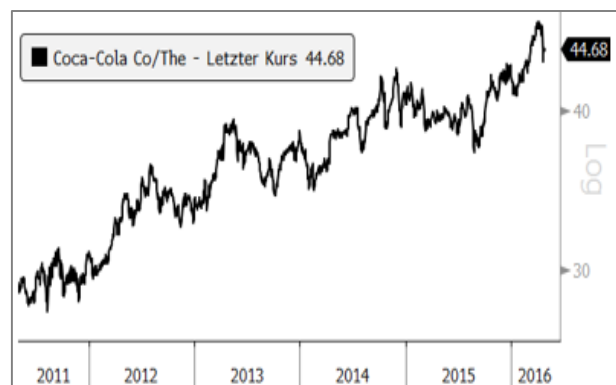
Der Ifo-Geschäftsklimaindex hat sich im April leicht eingetrübt, es wurde mit einem Anstieg gerechnet. Die Stimmung unter den 7.000 befragten deutschen Managern ist gut, aber nicht euphorisch. Belastend wirken der mögliche Brexit und die nicht in Schwung kommende Weltwirtschaft.

Henkel-Chef Rorsted leitete erfolgreich acht Jahre das Düsseldorfer Unternehmen und konnte in diesem Zeitraum den Börsenwert vervierfachen. Er lichtete den Marken-Dschungel

und baute die Topmarken wie Loctite, Schwarzkopf und Persil deutlich aus. Gegenwind kommt vom schwachen Rubel-Kurs und vom schwachen Klebstoffgeschäft in China.

Novartis kämpft mit der Generika-Konkurrenz und ist daher mit Umsatzausfällen konfrontiert. Um wieder auf Wachstumskurs zu kommen, möchte Novartis mittelfristig seinen 33,3 % - Anteil an Roche mit einem Gegenwert von ca. 12,3 Mrd. EUR verkaufen. Mit dem Erlös wären z.B. Zukäufe im Biotechnologie oder im Augenheilkundebereich möglich.

Coca Cola kämpft seit 2012 mit Umsatzrückgängen. Die daraus erfolgte Umstrukturierung führte nun zu neuen Kauffantasien. Gestiegenes Gesundheitsbewusstsein ließ 2015 den Konsum von kohlenstoffhaltigen Getränken in Amerika auf ein 30-Jahres-Tief fallen. Dennoch gelang es dem Getränkehersteller aufgrund der steigenden Weltbevölkerung, der Ausweitung der Produktpalette, Fusionierung von Coca Cola-Abfüllern und durch Preiserhöhungen die Aktionäre zufriedenzustellen; seit 54 Jahren gab es zudem jährlich eine Dividendenerhöhung.



Quelle Bloomberg, 28.4.2016 Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

## Fazit

- Unternehmensergebnisse liegen aufgrund sehr tiefer Erwartungen über diesen
- Viele Aktienmärkte kämpfen mit der 200-Tages-Linie

# Rohstoffe / Gold

## Highlights

- Erholungsphase bei Rohstoffen hält an
- Ölpreise profitieren vom Rückgang der US-Ölproduktion
- Zugewinne beim Goldpreis

In den letzten Wochen kam es bei den Rohstoffindizes nach der erfreulichen Entwicklung im Vormonat zu erneuten Preisanstiegen.

Viele Rohstoffpreise legten in einem von starker Nachfrage geprägten Marktumfeld sogar auf mehrmonatige Höchststände zu.

Die Ölpreise haben im April trotz kleinerer Rückschläge ihren Aufwärtstrend fortgesetzt. Die gegenwärtige Entwicklung ist erstaunlich, da weder das Scheitern der Gespräche in Doha noch die Rückkehr des Ölangebots aus Kuwait nach dem Ende des dortigen Streiks die Ölpreise nennenswert belasten konnten.

Preistreibend wirkte zuletzt insbesondere der erneute Rückgang der US-Ölproduktion. Dies war bereits der zwölfte Rückgang in den letzten 13 Wochen und bedeutet das niedrigste Produktionsniveau seit 18 Monaten. Die fallende US-Ölproduktion sollte nun dafür sorgen, dass sich das Überangebot in der zweiten Jahreshälfte spürbar verringert und stabilisierend auf den Ölmarkt wirkt.

### Veränderung in Produktion und Konsum von Rohöl

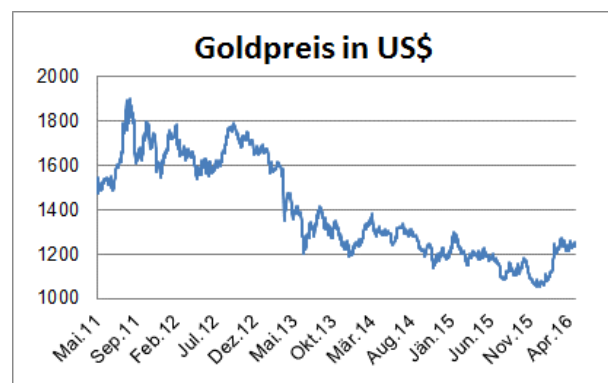
Produktion, Konsum und Lagerbestände in Millionen Barrel pro Tag

	2013	2014	2015*	2016*	Wachstum seit 2013
<b>Produktion</b>					
U.S.	12.4	14.1	15.0	14.6	18.1%
OPEC	37.3	37.2	38.3	39.2	4.9%
<b>Global</b>	<b>91.0</b>	<b>93.3</b>	<b>95.7</b>	<b>95.9</b>	<b>5.4%</b>
<b>Konsum</b>					
U.S.	19.0	19.1	19.4	19.5	3.0%
China	10.5	10.9	11.2	11.5	9.7%
<b>Global</b>	<b>91.2</b>	<b>92.4</b>	<b>93.8</b>	<b>95.2</b>	<b>4.3%</b>
<b>Lagerveränderung</b>	<b>-0.3</b>	<b>0.9</b>	<b>1.9</b>	<b>0.7</b>	

Quelle: J.P. Morgan Asset Management, \*Prognosen sind vom Dezember 2015 EIA Short-Term Energy Outlook und beginnen in 2015. Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung:

Das Umfeld für einen steigenden Goldpreis hätte in den letzten Wochen theoretisch kaum besser sein können.

Das Edelmetall konnte letztendlich im erhofften Ausmaß von der extrem expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und dem weniger restriktiven Kurs der Fed profitieren. Der Goldpreis verbuchte bei teils kräftigeren Schwankungen im Monatsverlauf einen Anstieg von annähernd 5 %.



Quelle: Bloomberg, 28.4.2016, Darstellung Oberbank. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Nachfrageseitig sah man zuletzt jedoch vor allem bei institutionellen InvestorInnen ein starkes Interesse nach Gold. Der SPDR Gold Trust, der größte mit dem Edelmetall unterlegte ETF, meldete in den vergangenen Wochen einen außergewöhnlich hohen Zufluss im Umfang von 1 Milliarde Dollar.

Bezüglich der weiteren Goldpreisentwicklung gilt es nun auch verstärkt die Aussagen der US-Notenbank genau zu analysieren, da Anzeichen einer Leitzinserhöhung durchaus belastend wirken könnten.

## Fazit

- Gold dient im Oberbank Asset-Mix weiterhin als Beimischung
- Der breite Rohstoffmarkt wird noch nicht berücksichtigt

## Oberbank Asset-Mix\*

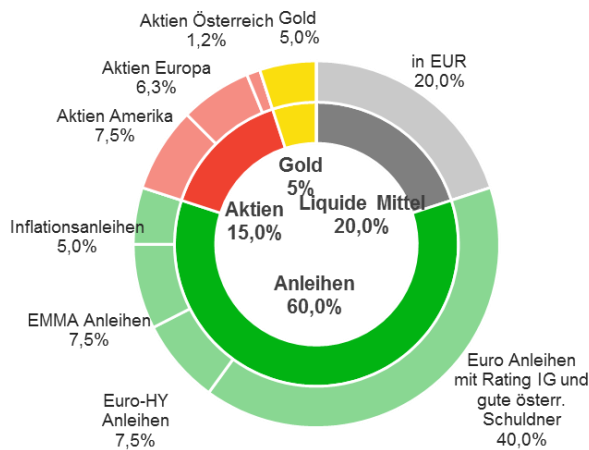
**Bei der zuletzt stattgefundenen Asset-Mix Besprechung wurde der gemischte Anleihefonds verkauft und dafür die Euro-High Yield Anleihen und die Emerging Markets Anleihen jeweils um 2,5 %-Punkte erhöht**

Der Oberbank Asset-Mix dient als Orientierung für InvestorInnen, die langfristig unter Einbeziehung mehrerer Anlageklassen veranlagen möchten.

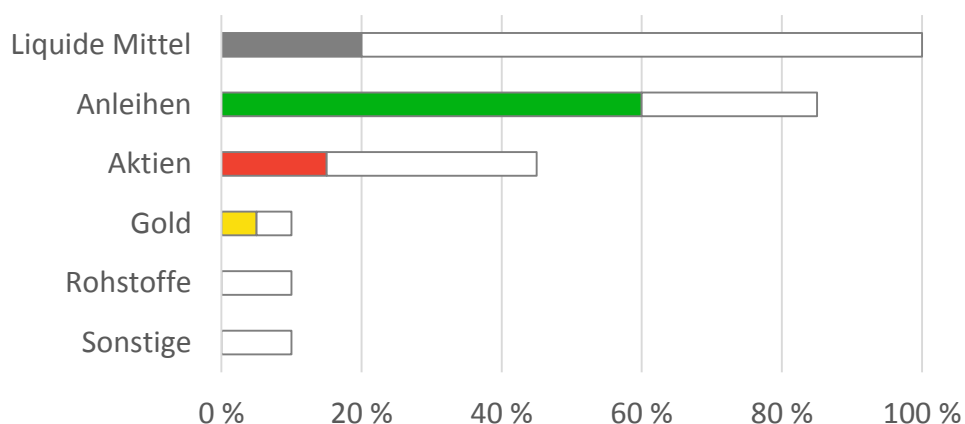
Ziel ist es, durch einen breiteren Mix die Chancen an den Kapitalmärkten wahrzunehmen und Risiken zu minimieren. Langfristiger Kapitalzuwachs steht dabei vor kurzfristiger Spekulation.

In einem permanenten Anlageprozess werden die Anlageklassen von den ExpertInnen des Oberbank Private Bankings beobachtet und mindestens monatlich wird im Rahmen des Oberbank Asset-Mix-Komitees die Gewichtung festgelegt.

Für jede Anlageklasse ist eine Bandbreite definiert.



### Bandbreiten und aktuelle Ausnutzung



\*Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Angaben in diesem Dokument dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Alleinverbindliche Rechtsgrundlage für den Kauf von Investmentfondsanteilen ist der jeweilige Prospekt. Bitte beachten Sie auch die „Wesentliche Anlegerinformation“ (KID). Der veröffentlichte Prospekt des hier genannten Fonds sowie das KID in der jeweils aktuellen Fassung stehen für den interessierten Anleger in deutscher Sprache unter [www.3bg.at](http://www.3bg.at) sowie bei der Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28 während der üblichen Geschäftsstunden zur kostenlosen Ausgabe bereit.